



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 1/22 | März 2022
www.pfarre-goldwoerth.at

Am Sonntag, 20. März 22 ist Pfarrgemeinderatswahl

In ganz Österreich werden am 20. März 2022 die Pfarrgemeinderäte für die nächsten fünf Jahre neu gewählt. 14 Männer und Frauen stellen sich für die Pfarre Goldwörth der Wahl. Das Pfarrblatt stellt die KandidatInnen vor.

So wählen Sie

- Mit diesem Pfarrblatt erhalten alle Wahlberechtigten Wahlkarte, Stimmzettel und Kuvert.
- Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die im Gebiet der Pfarre ihren ordentlichen Wohnsitz haben **oder sich der Pfarre zugehörig fühlen.**
- Alle Pfarrangehörigen, die vor dem 1. Jänner 2022 das 14. Lebensjahr vollendet haben (d.h. einschließlich Jahrgang 2007) und gefirmt sind,

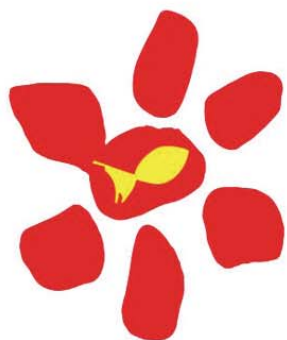
sind wahlberechtigt.

- Aus Datenschutzgründen können nicht alle Wahlberechtigten erfasst werden. Doch auch wenn Sie keine Wahlkarte zugestellt bekommen haben und sich der Pfarre zugehörig fühlen, können Sie an der Wahl teilnehmen. Sie bekommen dann direkt im Wahllokal eine Karte ausgestellt.
- Auf den Wahlkarten werden keine (akademische) Titel angeführt.
- Sie können bereits zu Hause ihre Wahl treffen und höchstens 11 Personen am Stimmzettel ankreuzen. Zusätzliche KandidatInnen können vorgeschlagen werden, allerdings darf die Gesamtzahl 11 nicht überschritten werden.
- Das Wahllokal wird im Pfarrzentrum am 20. März von 8 bis 12 Uhr ge-

öffnet sein. Nehmen Sie bitte Wahlkarte, Stimmzettel und Kuvert mit.

- Es ist möglich auch für Angehörige die ausgefüllten Stimmzettel samt Kuvert abzugeben, allerdings nur, wenn deren Wahlkarten vorgewiesen werden.
- Sie können auch die Möglichkeit der Briefwahl nutzen, wenn Sie am Wahltag verhindert sind. Dazu benötigen Sie Unterlagen, die Sie während der Pfarrkanzleistunden jeweils am Mittwoch den 09.03.22 und 16.03.22 (von 18 bis 19 Uhr) abholen können. Ihr Stimmzettel muss bis zur Wahl in der Pfarre eingelangt sein.

Alle Informationen zur Wahl finden Sie auch auf der Pfarrhomepage www.pfarre-goldwoerth.at.



PGR-Wahl 20. März 2022

mittendrin
P f a r r g e m e i n d e r a t

weil denken

„Josef - Alles wird gut!“



Spruch an der Kanzleitür von Pfarrer Josef Pesendorfer. Pesendorfer

Schon zwei Jahre hängt dieser Spruch an meiner Kanzleitüre in Feldkirchen – versehen mit dem Bild eines Regenbogens, dem Bild der Hoffnung. Zu Beginn des Jahres habe ich wieder den Segenswunsch der Goldwörther Sternsinger mit der Jahreszahl 2022 versehen.



Goldwörther Sternsinger besuchen Pfarrer Josef Pesendorfer in Feldkirchen. Pesendorfer

Zum Jahreswechsel habe ich mir natürlich auch so meine Gedanken gemacht – über mein Leben, über die Zustände in der Welt, in Österreich, in der Kirche und unserer Pfarre.

Ich habe im Radio und Fernsehen so manche Neujahrsansprachen angehört und angesehen.

Eine davon hat mich sehr angesprochen – und in den ersten Tagen des neuen Jahres habe ich dann gelesen, dass diese Ansprache nach der Pummerin und dem Donauwalzer die zweithöchste ORF-Quote des Tages mit 668.000 Seherinnen und Sehern hatte.

Es war die **Ansprache von Kardinal Christoph Schönborn.**

Bei meinem Nachdenken über mich kam immer wieder große

Dankbarkeit auf. 16 Jahre darf ich nun schon mein zweites Leben gut leben, darf ich, soweit es gesundheitlich geht, meine seelsorglichen Dienste verrichten: Gottes Wort mit Freude verkünden, Eucharistie mit den Menschen feiern und Sakramente spenden. Alles andere, die Leitung der Pfarre weiß ich in guten Händen.

Natürlich machen mir körperliche Schmerzen oft sehr zu schaffen; aber seelische oft noch viel mehr:

Wie geht es mit dem Glauben der Menschen, mit unserer Pfarre weiter? Kommen die Menschen, die in dieser Corona-Krisenzeit den Kontakt zur Kirche/Pfarre verloren haben, wieder – oder bleiben sie weg? Was müssen wir alles aufgeben, weil sich niemand mehr dafür zur Verfügung stellt? – usw.

Dann habe ich mir jedes Mal, wenn ich durch meine Tür gegangen bin gesagt: „**Josef, alles wird gut!**“

Letztlich wird einmal alles gut! Das ist meine Hoffnung und Zuversicht!

Das war auch die Grundaussage der Ansprache von Kardinal Schönborn: Zuversicht!

Sie ist in unserer Zeit so wichtig!

Als ersten Grund der Zuversicht nannte er das VERTRAUEN IN DIE NATUR.

Wir haben sie nicht geschaffen. Sie ist uns anvertraut. Sie schafft Wunderbares. Vieles hat die Natur gemacht. Die Medizin z.B. kann unterstützen, aber sie kann nicht alles. Auch eine Impfung macht nicht gesund, sondern stärkt die Natur, das Immunsystem.

Ein zweiter Grund zuversichtlich zu sein, ist DIE WISSENSCHAFT.

Der Kardinal lobt die Wissenschaft, besonders die medizinische Forschung. Ihr verdanken wir die weltweite Forschung, um den Virus und seine Folgen zu besiegen! Und dies in einer Zeit, wozu sie früher Jahre gebraucht hat.

Als dritten Grund, zuversichtlich zu sein, nennt er DAS GROSSE VERTRAUEN IN DIE GÜTE DER MENSCHEN.

Ja, wir Menschen sind schwach, haben Fehler, begehen auch schlimme Dinge. Aber im Großen und Ganzen ist die menschliche Natur zum GUTEN geneigt.



Pfarrer Josef Pesendorfer

Denken wir dabei an die vielen, die im Pflegeberuf, als Ärzte tätig sind – an die Familien, die ihre Kranken und Alten zu Hause pflegen – an die Nachbarschaftshilfe – an die Hilfsbereitschaft in schwierigen Situationen. Denken wir an die Herzengüte so vieler Menschen! Nein, **die Güte ist stärker als alles Böse, das es in der Welt gibt und leider auch in der Zukunft geben wird.**

Zu diesen drei Gründen, zuversichtlich zu sein, möchte ich – liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther – noch das GOTTVERTRAUEN nennen.

Gott sagt zu dieser unserer Welt JA und gibt uns die Garantie, dass es letztlich gut ausgehen wird.

Mit dieser Hoffnung sollen wir ins neue Jahr gehen. Wir wissen nicht, was auf uns zukommt, es kann Schweres und Leidvolles sein.

Aber eines ist gewiss: **Die Zuversicht, dass es gut geht, darf stärker sein!**

„Josef, alles wird gut!“ - „**Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, liebe Jugendliche, liebe Kinder, alles wird gut!**“

In diesem Sinne wünscht euch allen ein gesegnetes, gutes und erfolgreiches, gesundes Neues Jahr 2022

euer Pfarrer

Josef Pesendorfer

Dass die Arbeit in der Pfarre einen auch selbst bereichern kann, weiß Maria Köpplmayr zu erzählen. Mehr als ihr halbes Leben lang war sie Pfarrgemeinderätin, neun Jahre davon auch Mitglied des Seelsorgeteams. Für das Pfarrblatt blickt sie auf diese Periode ihres Lebens zurück:

Fotos (2): Privat



Es war einmal: Maria Köpplmayr, (hinten, 2. von links) beim Pfarrlager in St. Leonhard 1996.

Ein halbes Leben für die Pfarre

Seit 1987 – sieben Perioden also – gehörst du dem Pfarrgemeinderat Goldwörth an. Erinnerst du dich, wie es am Anfang war?

Maria Köpplmayr: Die Pfarrgemeinderatssitzungen fanden noch im alten Pfarrheim statt. Mit Pfarrer Josef Pesendorfer und Kooperator Josef Etlstorfer waren damals noch zwei Priester im Pfarrgemeinderat vertreten. Der Fachausschuss für Jugendarbeit wurde neu eingeführt, die Herausgabe von Pfarrnachrichten war in Planung. Ich wurde damals als zusätzliches Mitglied in die Leitung des Pfarrgemeinderates gewählt.

Als Lehrerin bist du in einem herausfordernden Beruf gestanden. War die Pfarre für dich zusätzliche Belastung – oder eine gute Ergänzung?

Die Arbeit in der Pfarre habe ich absolut nicht als Belastung empfunden; ich habe sie gerne gemacht. Wenn



Bei einer Firmvorbereitungsstunde, die sie zusammen mit Pfarrer Josef Pesendorfer gehalten hat, im Jahr 2018.

Pesendorfer



ich mit den Pfarrangelegenheiten beschäftigt war, traten so manche Probleme und andere fordernde Aufgaben in den Hintergrund. Die Zeit war schon manchmal knapp, aber irgendwie ist es sich immer wieder ausgegangen.

Du bist in verschiedenen Bereichen aktiv gewesen, etwa in der Arbeit mit Kindern oder in der Liturgiegestaltung, dazu im Kirchenchor. Was hat dir am meisten Freude gemacht?

Die Arbeit mit Kindern war einfach mein Bereich, da konnte ich meine Erfahrungen am besten einbringen.

Von 2006 bis 2015 warst du Mitglied des Seelsorgeteams. Wie ist es dir damit gegangen?

Als ich gefragt wurde, habe ich momentan schon überlegt, ob ich dem gewachsen sein würde. Aber wir wurden durch die Ausbildung gut vorbereitet und hatten anfangs mit Mag. Christian Landl, dann mit Mag. Thomas Hofstadler und Mag. Matthäus Feller Theologen als Begleiter des Seelsorgeteams. Die Arbeit im Team hat es mir leicht gemacht. Vor allem: Wir waren als Team durch unseren Pfarrer Josef Pesendorfer gewollt, er ist immer hinter uns gestanden.

Von der Bevölkerung wussten wir uns auch gut angenommen.

Hast du aus der Pfarrarbeit für dich selber etwas „gewonnen“?

Die Mitarbeit in einer Gemeinschaft, in der man sich wohlfühlt, ist eigentlich für sich schon ein Gewinn. Durch die langjährige Zusammenarbeit entstanden neue Freundschaften, wurden bestehende vertieft. Bereichernd waren auch diverse Fortbildungen, Workshops, Begegnungen, die ich im Rahmen der Pfarrarbeit machen durfte.

Kirche hat sich in diesen Jahren insgesamt sehr verändert. Was bedeutet sie dir?

Ich verbinde mit Kirche zwei wesentliche Komponenten: Glaube und Gemeinschaft. Beides ist für mich sehr wichtig, eine Art „Lebenshilfe“. Kirche wird sich so wie die Gesellschaft im Laufe der Zeit verändern, an neue Gegebenheiten anpassen, aber die frohe Botschaft des Glaubens wird bleiben.

Mit welchem Gefühl hörst du auf?

Einerseits mit dem Gefühl, dass es an der Zeit ist, Platz zu machen für neue, jüngere Mitarbeiter, andererseits mit einem sehr guten Gefühl, was den Pfarrgemeinderat und die Pfarrarbeit in Goldwörth anbelangt. Ich wünsche dem neuen Pfarrgemeinderat, dass das gute, wertschätzende Miteinander, das engagierte Arbeiten auch in Zukunft erhalten bleibt. Und nach so vielen Jahren schwingt beim Aufhören schon auch ein bisschen Wehmut mit.

KandidatInnen für die Wahl zum Pfarrgemeinderat am 20. März 22, 8 bis 12 Uhr

14 Frauen und Männer stehen bei der Pfarrgemeinderatswahl am 20. März als KandidatInnen zur Verfügung.

Zusammen mit den amtlichen und delegierten Mitgliedern (siehe rechte Spalte) werden sie in den kommenden fünf Jahren das kirchliche Leben in Goldwörth verantwortlich mitgestalten.

Siehe auch Hinweise zur Wahl auf Seite 1 bzw. auf der Pfarrhomepage unter www.pfarre-goldwoerth.at.



BRATERSCHOFSKY Monika,
Sonnenfeldweg 34, Jahrgang 1972,
Behindertenpädagogin

„Ich bin bei der Caritas Oberösterreich als Bereichsleiterin tätig. Für ein lebendiges und soziales Miteinander möchte ich mich auch in unserer Pfarre einsetzen. Im großen Kreis der Pfarre möchte ich zum Gelingen beitragen. Besonders möchte ich mit Kindern und Jugendlichen durch attraktive Aktivitäten meinen Beitrag dazu leisten.“



DALL Sabine,
Schöplweg 6, Jahrgang 1984,
Bürokauffrau

„Die Pfarre ist für mich eine Verbindung zu Gott. Sie macht den Glauben sichtbar und greifbar. Deshalb möchte ich gerne weiter mitarbeiten, um einen Platz zu erhalten, wo wir und auch spätere Generationen den Glauben leben und eine Beziehung zu Gott aufbauen und pflegen können.“



FELLINGER Matthäus,
Sonnenfeldweg 18, Jahrgang 1955,
Theologe, Pensionist

„Als Wortgottesdienstleiter möchte ich beitragen, dass der Glaube in der Pfarre als eine tragende Säule des Lebens erlebt werden kann. Als Pfarrgemeinderat ist mir die Verbindung unserer Pfarre mit den anderen Pfarren im Dekanat ein besonderes Anliegen. Wir sollen ja bald zu einer Pfarre zusammenfinden.“



HARTL Petra,
Goldwörtherstr. 27, Jahrgang 1979,
Selbstständig

„Gelebtes Miteinander ist das, was unsere Pfarre ausmacht! Es braucht immer wieder Menschen, die zusammenhelfen, damit vieles in unserer Pfarre gelingen kann. Dieser Zusammenhalt motiviert mich, mich auch weiterhin in den Dienst der Pfarre zu stellen. Im Bereich Kinder- & Jugendarbeit möchte ich mithelfen.“



HOFER Bernhard,
Sonnenfeldweg 9, Jahrgang 1964,
Technischer Angestellter

„Das Mitwirken in einer christlichen Gemeinschaft, in Zeiten wie diesen, ist für mich ein sehr schönes Gefühl. Gleichzeitig motiviert es mich, am Gestalten einer modernen, lebendigen und aktiven Kirche in Goldwörth mitarbeiten zu dürfen.“



PLATZL Gertraud,
Kirchengasse 3, Jahrgang 1965,
Landwirtin

„Für mich ist die Gemeinschaft und Vielfalt einer lebendigen Pfarre ein wichtiger Bestandteil in einem Ort. Es ist schön, dass sich viele Menschen einbringen und mitwirken können und dass die Kirche auch in schwierigen Zeiten ein Raum der Begegnung bleibt.“



RAMMERSTORFER Helmut,
Laherweg 3, Jahrgang 1982,
Technischer Angestellter

„Als Kirchenmusiker unterstütze ich gerne liturgische Feiern, denn Glaube braucht Gemeinschaft. Verantwortungsvoll mit der Pfarre den Weg in die neue diözesane Struktur zu gehen, sich auch von Vertrautem zu lösen und offen für Neues zu sein, sind zentrale Themen für mich in dieser spannenden PGR-Periode.“



STOCKNER Monika,
Donaustraße 31, Jahrgang 1955,
Pensionistin

„Die Pfarre Goldwörth ist mir für mein persönliches Leben sehr wichtig. Deshalb würde ich gerne auch als Pfarrgemeinderätin mitarbeiten. Mein spezielles Interesse gilt dabei unserem Kirchenchor. Ich freue mich, wenn wir unsere Feiern in der Kirche und gelegentlich auch ausserhalb der Kirche mit Gesang bereichern können.“



GUMPLMAYR August,
Kirchengasse 11, Jahrgang 1966,
Selbstständig

„Wenn die Pfarre ein Ort ist, an dem Menschen gerne zusammenkommen, muss man sich um diese Orte kümmern. Mir ist ein Anliegen, dass die Pfarreinrichtungen gut in Schuss gehalten werden und dass wir auch finanziell gute Voraussetzungen schaffen. Ich möchte das viele Positive in unserer Pfarre stärken.“



GUMPLMAYR Samuel,
Kirchengasse 11, Jahrgang 2000,
Bagger-/LKW-Fahrer

„Ich arbeite gerne mit Kindern & Jugendlichen. Schon in der Feuerwehr mache ich das mit Freude. Nach der Covid-Pandemie sollen wir schauen, dass für Kinder und Jugendliche wieder ein schönes Gemeinschaftsleben möglich wird. Sich zu treffen ist für unsere Gesellschaft einfach wichtig. Als Pfarrgemeinderat möchte ich dafür meinen Beitrag leisten.“



MITTERECKER Barbara,
Sonnenfeldweg 21, Jahrgang 1967,
Kindergartenhelferin

„Ich bin als Mesnerin, Lektorin und Kommunionsspenderin im liturgischen Dienst tätig und arbeite auch in anderen Bereichen mit. Die Pfarre bedeutet für mich Gemeinschaft mit verschiedenen Ritualen und Festen im Glauben, wo sich Menschen jeden Alters zusammenfinden und miteinander Messe feiern.“



MÜLLNER Edith,
Schöppelweg 5, Jahrgang 1966, Dipl.
Gesundheits- und Krankenpflegerin

„Die Gesellschaft und auch die Kirche erleben derzeit schwierige Zeiten. Umso wichtiger erscheint mir ein stabiles, auf die Bevölkerung ausgerichtetes Pfarrleben. Das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen und das Miteinander zu unterstützen sind auch für den Pfarrgemeinderat sehr wesentliche Aufgaben.“



WEINZIERL Andrea,
Hagenau 2, Jahrgang 1979,
Kindergarten- und Motopädagogin

„Mich motiviert das äußerst positive Klima innerhalb des Pfarrgemeinderates, das ich während der letzten fünfzehn Jahre verspürt habe. Ich möchte durch meine Kandidatur ein sichtbares Glaubenszeichen setzen und mithelfen, dass die Pfarre Goldwörth auch weiterhin eine lebendige Pfarre bleibt.“



WEINZIERL Anita,
Kirschenweg 4, Jahrgang 1978,
Kaufmännische Angestellte

„Ich schätze das Pfarrleben mit all seiner Vielfalt und die gute Gemeinschaft, die wir haben, sehr. Es ist mir wichtig, dass unsere Pfarre auch in Zukunft ein Ort der Begegnung ist, wo man gerne hingehet und Glaube und Tradition miteinander gelebt werden. Daher bin ich gerne bereit, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten.“

Zusammen mit dem neuen PGR

Automatisch gehören als amtliche und delegierte Mitglieder folgende Personen dem neuen Pfarrgemeinderat an (SST: Seelsorgeteam):



Pfarrer
PESENDORFER Josef



SST-Mitglied
BÖTSCHER Sandra



SST-Mitglied
KREINER Judith



SST-Mitglied
KAIMBERGER Susanna



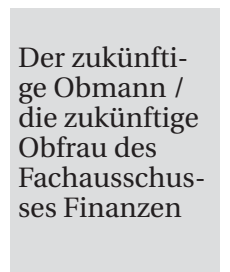
SST-Mitglied
POMMERMAYR Peter



Diakon
REINDL Johann



Religionslehrerin
FRÖSCHL Sabine



Der zukünftige Obmann / die zukünftige Obfrau des Fachausschusses Finanzen

Fotos (21): Privat



mittendrin
Pfarrgemeinderat

PGR-Wahl 20. März 2022

Wert denken



Die Insel Rügen mit den beeindruckenden Kreidefelsen.

Pfarrreise 2022

Auch in diesem Jahr ist wieder eine Pfarrreise der beiden Pfarren Goldwörth und Feldkirchen geplant. Sie wird heuer von 3. bis 8. Oktober stattfinden und uns diesmal nach Deutschland führen.

Erlebe mit uns das vielseitige Deutschland mit interessanten Bauwerken, prachtvollen Städten und einer abwechslungsreichen Landschaft. Die schöne Residenzstadt Dresden, Stralsund, die male- rische Insel Rügen sowie Berlin, die Hauptstadt Deutschlands, sind nur einige der lohnenswerten Ziele dieser Reise. Unser Nachbarland wartet darauf, entdeckt zu werden.

Die 6-tägige Busreise wird wieder in Zusammenarbeit mit „Moser-Reisen“ durchgeführt, die auf Pfarrreisen spezialisiert ist. Die geistliche Begleitung übernimmt auch heuer Thomas Hofstadler, der in Goldwörth öfters bei Gottesdiensten zur Aushilfe da ist.

Kosten: ca. EUR 820 (Busfahrt, Halbpension, Eintritte, örtliche Stadtführer, Kahnfahrt im Spreewald, Trinkgeldpauschale für Busfahrer und Stadtführer).

Aufpreis für Einzelzimmer. Teilnehmerzahl: ca. 40 Personen.

Die Reise wird nach den zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Bestimmungen durchgeführt.

Vorstellung der Pfarrreise durch eine Mitarbeiterin von „Moser-Reisen“ am Mittwoch, 9.3. um 19 Uhr im Pfarrsaal Feldkirchen. Eintritt frei! Für alle Interessierten!

Nähere Informationen und Auskünfte zur Reise gibt es bei Thomas Hofstadler, bei dem man sich auch für die Pfarrreise 2022 anmelden kann. Genaue Reiseprogramme gibt es demnächst bei ihm und werden auch in Goldwörth in der Kirche bzw. im Pfarrbüro aufgelegt.

Kontakt: Thomas Hofstadler
thomas.hofstadler@diocese-linz.at
0664/5361848

Kinder- & Jugendarbeit, Kinderliturgiekreis

Sternsingeraktion 2022



An drei Tagen waren die Sternsinger in Goldwörth unterwegs.

Hartl

Mit einem Festgottesdienst am Do., 06.01.2022, der von Pfarrer Josef Pendorfer und Diakon Hans Reindl zelebriert wurde, fand die diesjährige Sternsingeraktion einen schönen Abschluss.

Fünf Familien und 21 Kinder stellten sich auch heuer wieder in den Dienst der guten Sache.

Wir bedanken uns bei der Pfarrbevölkerung für den gespendeten Betrag in der Höhe von EUR 3371.

Die Spenden dieses Jahres unterstützen indigene Völker, die den Regenwald gegen Ausbeutung und

Zerstörung verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder geht es darum, das Recht auf das indigene Land zu sichern.

Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle den Familien Greiner, Koller, Rammerstorfer, Weinzierl und Hartl für das Mitmachen und Versorgen der Sternsinger gesagt. Weitere Begleitpersonen waren Sophie Wahlmüller und Christian Zauer.

Für die Organisation bedankt sich die Pfarre bei Alexandra Pommermayr und Petra Hartl.

Kinderkreuzweg



Beim Kinderkreuzweg wollen wir uns daran erinnern, worum es zu Ostern eigentlich geht.

Und wir wollen uns freuen, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist, sondern dass er von Gott auferweckt wurde.

Dall

Das Team des Kinderliturgiekreises lädt dieses Jahr wieder alle Kinder sehr herzlich zum Kinderkreuzweg am Karfreitag, 15. April 2022 um 15 Uhr ein.

Voraussetzung für das Stattfinden des Kinderkreuzweges sind vertretbare und durchführbare Covid Schutzmaßnahmen, die ein entsprechendes Zusammenkommen sinnvoll ermöglichen.

Ob und in welcher Form der Kinderkreuzweg stattfindet, wird rechtzeitig davor mittels Flyer, WhatsApp und über die Pfarrhomepage bekannt gegeben.

Das KILIT-Team blickt optimistisch in die Zukunft und freut sich nach längerer Pause, wenn viele Kinder diesen Kinderkreuzweg mitgestalten und besonders machen.

Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung

Eine Freundschaft, die immer gilt!



Groß ist die Freude der zehn Volksschulkinder, die sich in diesem Jahr auf die Erstkommunion vorbereiten.

Arzt

Zehn Kinder aus der zweiten Klasse Volksschule bereiten sich in diesem Jahr auf den Empfang des Sakraments der heiligen Kommunion vor. Im Religionsunterricht und in der Erstkommunionvorbereitung mit den Eltern beschäftigen sie sich dabei mit dem Thema: „Eine Freundschaft, die immer gilt“.

Eine intensive Zeit der Vorbereitung

bis zur Erstkommunion am 22. Mai 2022 kommt auf die Kinder zu. Das Fest der Versöhnung, die Erstbeichte, steht bevor und die Kinder werden dazu eine Beichtkerze gestalten. Sie werden gemeinsam Brot backen, Palmbuschen binden, ein Weihwasserfläschchen gestalten und vieles mehr.

Das Symbol, das die Erstkommuni-

onkinder durch die Vorbereitungszeit begleiten wird, ist dabei der Regenbogen. Der Regenbogen, als Zeichen des Bundes, zwischen Gott und den Menschen. Der Regenbogen, das Zeichen für Frieden und Verbundenheit, der wie eine Brücke ist, die uns Menschen miteinander und mit Gott verbindet.

Komm, Hl. Geist, erfülle die Herzen



Miteinander, Zusammenhalt und Gemeinschaftsgeist sind zentrale Themen der Firmvorbereitung.

Bild: Ursula Graber In: Pfarrbriefservice.de

Mit einem persönlichen Besuch des Firmteams bei den zehn Jugendlichen aus Goldwörth, die sich dieses Jahr auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, startete die diesjährige Firmvorbereitung im

Jänner 2022.

Dadurch war es möglich, rechtzeitig organisatorische Dinge über den Ablauf der Firmung zu besprechen und Fragen zu klären.

Zusätzlich wird das Firmteam von

Julian Kapeller, Beauftragter für Jugendpastoral der Diözese Linz, unterstützt.

Am Sonntag, den 27. 3. 2022 werden sich unsere Firmlinge Bötscher Marie, Füreder Vincenz, Hartl Simon, Kadlec Jonas, Madlmayr Christian, Spatzierer Lea, Weinzierl Benedikt, Weinzierl Laura, Weinzierl Tobias und Zauner Fabian im Rahmen des Wortgottesdienstes der Pfarrbevölkerung vorstellen.

Am Samstag, den 18. Juni 2022 findet um 10 Uhr in der Ferialkirche Pesenbach die Firmung statt. Bischofsvikar Msgr. Wilhelm Vieböck spendet den Goldwörther und Feldkirchner Firmlingen das Sakrament der Firmung.

Kreuzwörterrätsel zu Fastenzeit und Ostern

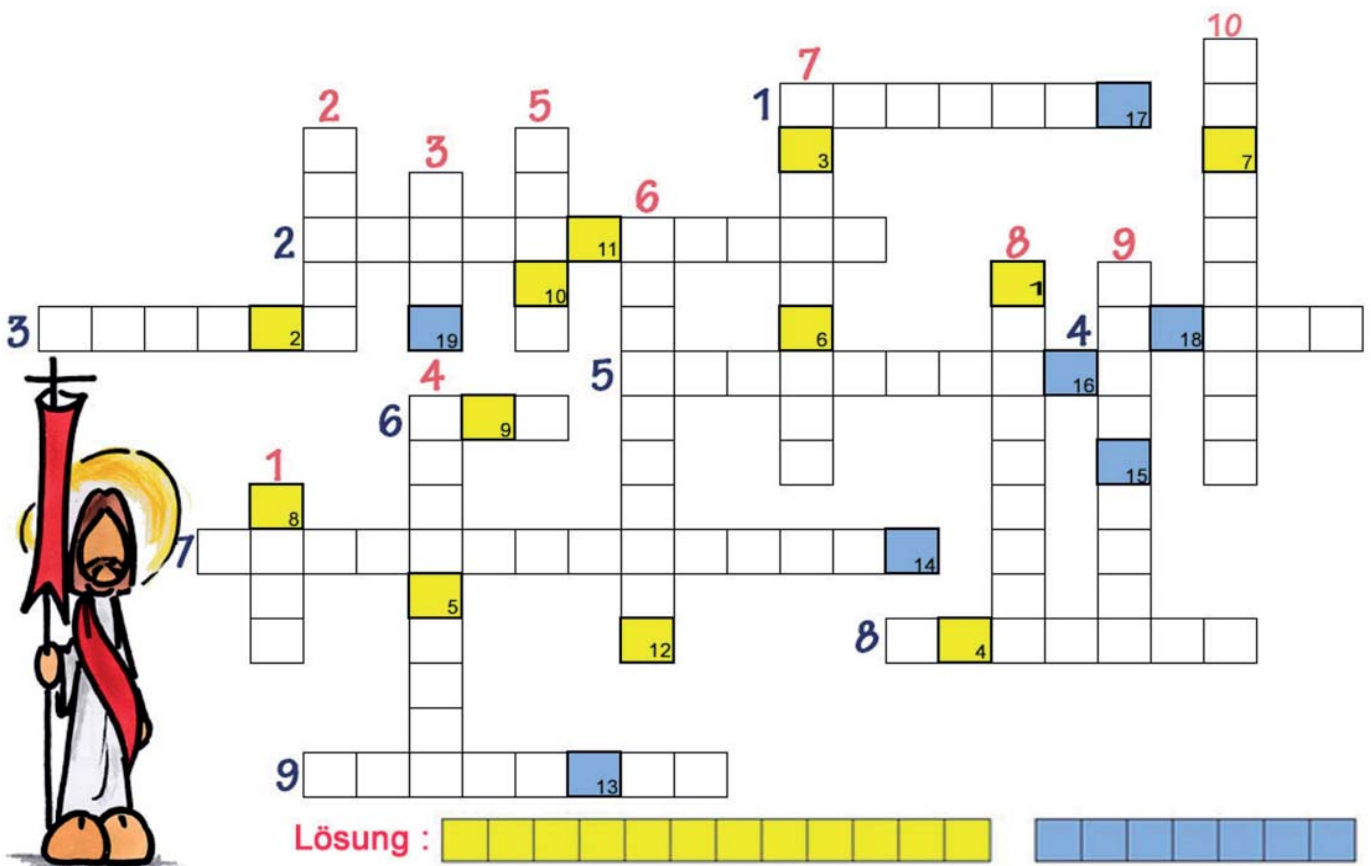
Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir zu Ostern feiern.

■ HORIZONTAL

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tage vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg liegt der Garten Getsemani, in dem Jesus gefangen genommen wurde?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

■ VERTIKAL

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?



Ostern und das weiße Tuch

Das weiße Tischtuch zeigt es: Etwas Besonderes gilt es zu feiern. Da nimmt man nicht einfach ein gewöhnliches Tischset, nur mit dem Zweck, dass es praktisch ist und schön sauber bleibt.

Ostern ist – und da wird festlich gedeckt. Die gleichen Speisen, sogar dieselben Leute bei Tisch: Es macht einen Unterschied, ob man an einem schön gedeckten Tisch mit feinem Tuch beisammen ist, oder ob es nur um Nahrungsaufnahme geht.

Zu Ostern also ein weißes Tuch, denn da geht es nicht nur um Kalorien und Vitamine! Leben ist mehr als nur beständige Nahrungsaufnahme. Man trinkt am Festtag auch nicht aus gewöhnlichen Bechern, holt vielmehr sein schönes Geschirr aus der Kredenz.

Essen zu Ostern ist etwas Besonderes. Die Speisenweihe als österlicher Brauch weist auch darauf hin: Glaube hat viel mit dem Essen zu tun. Mit Stärkung.

Mit dem Stillen des Lebenshungers. Das Abendmahl Jesu mit den Seinen zeigt diese Verbindung. Bis heute stellt die Eucharistiefeier als Festmahl des Glaubens die intensivste Form der christlichen Gemeinschaft dar.

Man mag am österlichen Tisch auch an das Tuch denken, das jene Veronika Jesus auf seinem Kreuzweg gereicht hat, damit er sich den Schweiß abwischen kann – helfen konnte sie ihm ja nicht. Aber trösten. Ihm ihre Zuneigung zeigen.

Man mag auch an die Tücher denken, die im Grab Jesu zurückgeblieben sind – Auferstehungszeichen sind sie geworden. Lebenszeichen.

Ganz weiß ist das Tuch, bevor gegessen wird. Am Ende wird es die Gebrauchsspuren des Essens zeigen.

Ganz weiß. Einen neuen Anfang schenkt Gott. Vergeben, gelöscht sind die Schuldstellen des Lebens. Wie ein frisches neues Tuch liegt das Leben vor uns.

Matthäus Fellingner

Auszeichnung für Steffi Außerwöger



Die Geehrte Stefanie Außerwöger mit Pfarrer Josef Pesendorfer, Diakon Hans Reindl und PGR-Obfrau Sandra Bötscher.

Rammerstorfer

Als Dank und Anerkennung für die wertvolle und langjährige Mitarbeit in der Pfarre Goldwörth hat Bischof Manfred Scheuer Frau Steffi Außerwöger den Bischöflichen Wappenbrief verliehen.

Im Rahmen des Pfarrgottesdienstes am 26. Dezember überreichten Pfarrer Josef Pesendorfer und die Obfrau des Pfarrgemeinderates Sandra Bötscher die hohe bischöfliche Auszeichnung sowie einen Engel, der Steffi immer beschützen möge. Sandra Bötscher brachte es gleich am Beginn in ihrer Laudatio auf den Punkt indem sie feststellte, dass ihr liturgischer Dienst in unzählig vielen Gottesdiensten wesentlicher Baustein für die Feier der Liturgie war und sehr zum Gelingen des Lebens in der Pfarre Goldwörth beigetragen hat.

Im Einzelnen führte die Obfrau des Pfarrgemeinderates ihren Dienst

als Lektorin, als Vorbeterin bei den Fronleichnamsprozessionen, als Kommunionsspenderin und als Mesnerin an. Gerade als Mesnerin oblag es ihr nicht nur die Gottesdienste vorzubereiten, sondern manchmal auch kurzfristig einen Stolperstein aus dem Weg zu räumen oder die Ministranten in ihrem Dienst zu unterstützen.

In früheren Jahren war Steffi Außerwöger auch aktives Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Abschließend bedankte sich Sandra Bötscher bei Steffi Außerwöger für ihre wertschätzende Meinung, wenn sie um einen Rat gefragt wurde; dies führte stets zu einer guten Lösung für das Pfarrleben. Nach Gesprächen mit Steffi und ihrem Gatten Helmut öffneten sich oft für scheinbar unbewältigbare Probleme neue Perspektiven und Lösungsansätze.

Einkehrtag im Stift Wilhering

Zu einem „EINKEHRTAG für ALLE“ lädt das Stift Wilhering am Samstag, 9. April ein. Der ehemalige Abtprimas der Benediktiner und bekannte spirituelle Autor Notker Wolf OSB hält diesen Besinnungstag zum Abschluss des Jubiläumsjahres 875 Jahre Stift Wilhering. In Vorbereitung auf das Osterfest spricht Wolf zum Thema: „Nachfolge Christi – Vom Kreuz zur Hoffnung“.

Am Samstag, 9. April 2022, 9.00 bis 16.30 Uhr im Benediktsaal im Stift Wilhering.

Anmeldung bis 5. April 2022: zentralverwaltung@stiftwilhering.at; 07212/231112 (vormittags)

Für eine einfache Verpflegung ist gesorgt! Freiwillige Spenden.

Impressum und Offenlegung

gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Hersteller: OOEPV, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz

Verlagsort: Goldwörth

Herstellungsort: Linz

Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth

Layout: Helmut Rammerstorfer

Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

Im Gedenken



Augusta Trautendorfer,
Bachstraße,
02.02.1938- 17.12.2021



Helmut Gruber,
Walding,
17.06.1956 - 14.01.2022



Lothar Würmer,
Mühdorf,
06.10.1942 - 26.01.2022

Taufen

PHILIP HEMMELMAIR

Eltern: Magdalena & Stefan Hemmelmair

Getauft am 06. Februar 2022

ich leih' dir was.



Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
07234 82701-1
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30

Donnerstag: 15:30 - 17:30

Sonntag: 09:00 - 11:30

Neue Medien in der Bibliothek

In der Bibliothek Goldwörth gibt es wieder viele neue Medien zu entdecken. Eine kleine Auswahl wird hier vorgestellt:



BILDERBUCH

Johanna Scheible:
Es war einmal und wird noch lange sein.

Woher kommen wir? Wer sind wir? Und was liegt noch vor uns? Dieses

Bilderbuch nimmt Kinder und Erwachsene mit auf eine beeindruckende Reise durch die Zeit. Es beginnt vor Jahrmillionen, als sich das Land formte und Dinosaurier auf der Erde lebten. Führt durch die Vergangenheit und die Geschichte der Menschen, über die Gegenwart bis in die Zukunft: Wann stehst du morgen auf? Wie feierst du nächstes Jahr deinen Geburtstag? Was wirst du entdecken, wenn du groß bist? Was wünschst du dir für die Zukunft? Ein außergewöhnlicher Blick auf das, was war, ist und sein wird.

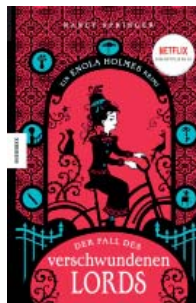


KINDERBUCH

Gideon Samson,
Joren Joshua:
Ein Zebra in der Schule

„Wir haben eine Neue in der Klasse. Sie heißt Ariane und ist ein Zebra. Anfangs lag sie

im Rechnen noch ziemlich zurück, aber sie hat schon fast aufgeholt. Zebras können sehr gut rechnen.“ Außerdem ist da noch Annabelle, die sich zum Geburtstag einen Löwen wünscht. Oder Maximilian, der erfährt, dass zwei plus zwei plötzlich fünf ist. Am 30. Februar jedenfalls feiern alle ein großes Fest. Elf erstaunliche Schulgeschichten, voller skurriler Ideen und schrägem Humor sind in diesem Band zum Vor- und Selberlesen versammelt.



JUGENDBUCH

Nancy Springer:
Der Fall des verschwundenen Lords

Anders als ihre berühmten älteren Brüder Sherlock und Mycroft führt Enola Holmes ein freies, aber abge-

schiedenes Leben auf dem Land – bis eines Tages ihre Mutter verschwindet. Heimlich macht sich Enola auf den Weg nach London, um sie zu suchen. Im Gepäck hat sie neben ihrem ausgeprägten Spürsinn einige Hinweise, die ihr die Mutter hinterlassen hat. Doch nichts hätte sie auf das vorbereiten können, was sie dort erwartet: sie wird in die Entführung eines jungen Lords verwickelt, muss vor mörderischen Gaunern fliehen und gleichzeitig ihren scharfsinnigen Brüdern entweichen, die sie in ein Internat stecken wollen. Wird sie es zwischen all dem Chaos schaffen, einen kühlen Kopf zu bewahren? Der erste Band einer rasant spannenden Serie für Jugendliche über die sympathische kleine Schwester von Meisterdetektiv Sherlock Holmes.



ROMAN

Alina Bronsky:
Barbara stirbt nicht

Walter Schmidt ist ein Mann alter Schule: Er hat die Rente erreicht, ohne zu wissen, wie man sich eine Tütensuppe macht

und ohne jemals einen Staubsauger bedient zu haben. Schließlich war da immer seine Ehefrau Barbara. Doch die steht eines Morgens nicht mehr auf. Und von da an wird alles anders.

Mit bitterbösem Witz und großer Warmherzigkeit zugleich erzählt Alina Bronsky, wie sich der unnahbare Walter Schmidt am Ende seines Lebens plötzlich neu erfinden muss: als Pflegekraft, als Hausmann und fürsorglicher Partner, der er nie gewesen ist in all den gemeinsamen Jahren mit Barbara. Und natürlich geht nicht nur in der Küche alles schief.

Barbara stirbt nicht« ist das urkomische Porträt einer Ehe, deren jahrzehntelange Routinen mit einem Schlag außer Kraft gesetzt werden, und ein berührender Roman über die Chancen eines unfreiwilligen Neuanfangs.

Bibliotheksbenutzung

Bitte beachten Sie die geltenden Vorgaben der Covid-19 Verordnung beim Bibliotheksbesuch!

Für alle, die im Moment die Bibliothek nicht persönlich nutzen wollen oder können, bietet die Bibliothek Goldwörth weiterhin ein kontaktloses Ausleihservice an. Bitte um Kontaktaufnahme per Mail (bibliothek.goldwoerth@hotmail.com) oder durch persönliche Ansprache einer der Bibliotheksmitarbeiterinnen.

Gottesdienste und Termine

Mi	02. März 22	19.00	Aschermittwoch
So	06. März 22	08.30	1. Fastensonntag
So	13. März 22	08.30	2. Fastensonntag / Einsetzung des Seelsorgeteams
Sa	19. März 22	19.00	Bußfeier
So	20. März 22	08.30	3. Fastensonntag / Vorstellung der Erstkommunionkinder 8 - 12 Pfarrgemeinderatswahl
So	27. März 22	08.30	4. Fastensonntag / Vorstellung der Firmlinge
So	03. April 22	08.30	5. Fastensonntag
Sa	09. April 22	09.00	Einkehrtag im Stift Wilhering (s. Seite 10)
So	10. April 22	08.30	Palmsonntag
Do	14. April 22	19.30	Gründonnerstagsliturgie
Fr	15. April 22	15.00	Kinderkreuzweg (siehe Seite 6)
		19.30	Karfreitagsliturgie
Sa	16. April 22	20.00	Osternacht
So	17. April 22	08.30	Osterhochamt
Mo	18. April 22	08.30	Ostermontag
So	01. Mai 22	08.30	Staatsfeiertag
So	15. Mai 22	08.30	Florianimesse
So	22. Mai 22	08.30	Erstkommunion
Di	24. Mai 22	19.00	Bittprozession mit anschließender -messe
Do	26. Mai 22	08.30	Christi Himmelfahrt
So	05. Juni 22	08.30	Pfingstsonntag
Mo	06. Juni 22	08.30	Pfingstmontag
So	12. Juni 22	08.30	Dreifaltigkeitssonntag
Do	16. Juni 22	08.30	Fronleichnam
Sa	18. Juni 22	10.00	Firmung in Pesenbach
So	26. Juni 22	08.30	Fest d. Pfarrpatrons, Hl. Alban / Albanikirtag

- Die Gottesdienste zu den Sonn- & Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr.
- Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. auf der Pfarrhomepage unter www.pfarre-goldwoerth.at
- Regelmäßiger Rosenkranz jeweils samstags um 19.00 Uhr (Winterzeit: 18 Uhr)

**Termine vorbehalten
der Entwicklung
der Coronapandemie!**

So sind wir für Sie erreichbar

Bitte nehmen Sie im Regelfall (telefonisch) während der Pfarrkanzleistunde (mittwochs von 18 bis 19 Uhr) Kontakt mit Pfarrsekretärin Margit Bötscher auf!

Telefon: 07234 82701-3 | Mail: pfarre.goldwoerth@dioezese-linz.at
Falls Sie niemanden erreichen, versuchen Sie in dringenden Fällen:

■ Diakon Hans Reindl

Mobil: 0664 41 82 31 2 | Mail: joreindl@aon.at

■ PGR-Obfrau Sandra Bötscher

Mobil: 0664 20 09 44 1 | Mail: sandra.boetscher@aon.at

■ Pfarramt Feldkirchen,

Telefon: 07233/7236

Ausstellung im Pfarrzentrum

„In Memoriam Josef Öppinger“ heißt die aktuelle Ausstellung, die unserem verstorbenen Chorleiter Herrn Josef Öppinger gewidmet ist.



Werk von Josef Öppinger. Rammerstorfer

Besuchen Sie die Ausstellung während der Pfarrkanzleistunde mittwochs von 18 bis 19 Uhr sowie während der Öffnungszeiten der Bibliothek montags von 18.00 bis 19.30 Uhr, donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr und sonntags von 09.00 bis 11.30 Uhr.

Kinder aufgepasst

■ In dieser Pfarrblattausgabe findet ihr auf Seite 8 eine Kinderseite. Dort ist ein Kreuzworträtsel zur Fastenzeit und zu Ostern zu finden. Wisst ihr die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir zu Ostern feiern!



Die Kinderseite findet ihr auch zum Downloaden auf der Pfarrhomepage, falls ihr das Kreuzworträtsel mehrfach benötigt.

Wir wünschen euch viel Spaß mit dem Rätsel und vergesst nicht, was wir zu Ostern feiern!

■ Das Team des Kinderliturgiekreises lädt euch herzlich zum Kinderkreuzweg am Karfreitag, 15. April um 15 Uhr ein. Nähere Infos dazu findet ihr auf Seite 6!

Caritas Haussammlung

Die Caritas Haussammlung wird auch dieses Jahr vermutlich erst im September durchgeführt und nicht wie sonst üblich im April und Mai.